

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Verförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

47. St ü c k. I. B e i l a g e.

Dienstag, den 27. November 1855.

Inhalt.

Personalnachrichten. — Taubstummen-Anstalt. — Stadt-
verordnetenitzung. — Getraute etc. — 63 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachrichten.

Nachdem der Superintendent und erste Domprediger Dr. Rienäcker sein Amt niedergelegt und der zweite Domprediger Prof. Dr. Blanc die Uebernahme desselben abgelehnt hat, ist der dritte Domprediger Superintendent Neuenhaus zum ersten Dompred. ernannt und in die dadurch erledigte Stelle der bisherige Hülfsprediger Focke berufen worden. Superint. Neuenhaus wird am 16. December durch den Consistorialrath Dr. Sack in Magdeburg in sein Amt eingeführt werden.

Taubstummen-Anstalt.

Die öffentliche diesjährige Verloosung findet Mittwoch den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Anstaltslocale statt. Das Verzeichniß der Gewinnloose wird bei Herrn Kaufmann Kising am Markte Freitag den 30. d. M. früh ausgelegt sein, an welchem Tage auch erst die Gewinne aus der Anstalt abgeholt werden können.

Halle, den 23. Novbr. 1855.

Kloß.

Bericht aus der Stadtverordneten = Sitzung am 19. November 1855.

(Fortsetzung.)

Unter Vorsitz des Herrn Rechts = Anwalt G ö d e c k e wurde verhandelt:

8) Die Commission für Einführung der Gasbeleuchtung berichtete über ihre seitherige Thätigkeit. Dieselbe hatte in Folge des ihr gewordenen Auftrages einen Versuch gemacht, welche Geldmittel und Flammenzahl wohl von der hiesigen Bürgerschaft zur Begründung einer solchen Anstalt gezeichnet werden würden. Während nun aber ein Capital von 200,000 Thlr und eine Betheiligung von 2500 Privatflammen nach den vorliegenden Anschlägen als das Mindeste angesehen werden mußte, was zu dem Festsetzen derselben erforderlich ist, hatte die Zeichnung für eine 5% Zins tragende, von der Stadt garantierte Anleihe nur 99,600 Thlr. und für die Flammen nur eine Zahl von 1240 ergeben. Es würde aus dieser geringen Betheiligung mit Recht zu schließen gewesen sein, daß der so vielfach ausgesprochene Wunsch nach solcher Beleuchtung keineswegs von denen ausgegangen sei, welche durch thätige Theilnahme und möglicherweise auch durch Opfer zu der Einrichtung das Wesentlichste beitragen müßten, und es bedurfte danach wohl der Ueberlegung, ob die städtischen Behörden nicht vorziehen müßten, bei den jetzigen ohnehin so schwierigen Verhältnissen, die Angelegenheit vor der Hand ruhen zu lassen. Die Commission hatte aber doch gemeint, sich durch dies Ergebnis nicht abschrecken lassen zu dürfen, indem sie die Ueberzeugung hegte, daß bei einer wirklichen Inangriffnahme sich die Betheiligung nach beiden Seiten viel besser herausstellen würde und daß demnach diese verschiedenen Versuche, eine feste Grundlage zu erlangen, sie nur dazu bestimmen müßten, doppelt vorsichtig vorzugehen und sich soweit irgend möglich vorab die sicherste Wahrscheinlichkeit zu schaffen, daß die Einrichtung für Commune und Bürger nicht nur eine Annehmlichkeit, sondern ein wirklicher Nutzen und Ersparnis werden und etwaige Opfer der Stadt nur mäßig und von kurzer Dauer sein würden, auch durch spätere Vortheile sicher wieder aufgewogen werden müßten. Zu dem Ende war nun zuvörderst der Ingenieur Kühnelt in Berlin veranlaßt worden, seine früheren auf einen Verbrauch von mindestens 19,880,000 Cubikfuß Gas im Jahre gerichteten Anschläge, auf einen Verbrauch von nur 4,356,000 C. F. für die Stadt und 10,000,000 C. F. für Private, umzuarbeiten, da sich auf ein Mehreres vor der Hand doch nicht mehr rechnen ließ. Es ergab sich hiernach, daß die Kosten einer Anlage für ein solches Quantum, jedoch unter Berücksichtigung möglicher Erweiterung, sich ohne das Betriebs = Capital nur auf 171,650 Thlr. stellen und 200,000 Thlr. dem-

nach im Ganzen für die Anlage genügend sein würden; daß auch selbst hierbei und bei der Annahme von 5^o/₁₀₀ Zins nach der Preis von 2 Thlr. 20 Sgr. pro 1000 C. F. Preuß. (2 Thlr. 13¹/₂ Sgr. pro 1000 C. F. Engl), welchen man im Interesse der Bürgerschaft, wie der Ausbreitung des Unternehmens, keinesfalls überschreiten zu dürfen meinte, die Kosten decken würde; daß aber die Stadt allerdings sich dabei das Gas mit den Selbstkosten anrechnen und bei voller Erleuchtung von 660 Flammen 7600 Thlr. nebst den Wärterkosten dafür ausgeben müsse, während in den letzten Jahren nach den wechselnden Delpreisen nur 2300 bis 3200 Thlr. einschließlich der Bedienung dafür ausgegeben sind; dabei steht indessen eine Steigerung dieser Ausgaben allerdings in Aussicht und es kam dadurch, daß die öffentliche Gaserleuchtung, wie in allen andern Städten zuerst nur theilweise ausgeführt wird, eine Ersparniß jedenfalls bewirkt werden. Bei dieser Sachlage war nun aber nicht zu übersehen, daß wahrscheinlicher Weise im ersten Jahre auch die 10,000,000 C. F. Gas für Private noch nicht abgesetzt werden würden, denn selbst die belebte innere Stadt Magdeburg kam in dieser Zeit nur auf 12,469,000 C. F. Preuß., und daß demnach ein Zuschuß zu der Anstalt für den Anfang ganz unvermeidlich sein würde; indessen eben so sicher schien, daß die überall erfahrungsmäßig rasche Steigerung des Verbrauchs, schon in den nächsten Jahren diesen Vorschuß wieder ersetzen und später wesentlich bessere und Vortheil bringende Resultate herbeiführen würde. Erschien also nach dem Anschläge ein Vorgehen mit dem Project selbst unter jetzigen Umständen unbedenklich, so wußte doch die Commission zu gut, wie leicht auch die sorgfältigsten Voranschläge täuschen, als daß sie nicht vor Allen die thatsächlichen Erfahrungen anderer Städte ebenfalls hätte zu Rathe ziehen sollen. Es wurde also bei den Behörden verschiedener Städte, welche Gasbeleuchtung für Rechnung der Commune eingeführt haben, Anfrage nach den Resultaten gehalten, und gingen darauf die folgenden Auskünfte ein. Die Stadt Stettin hatte im Jahre 1849 eine Anstalt zu 28 Millionen C. F. Gas mit 72,300 laufenden Fuß Röhrenleitung für 260,000 Thlr. eingerichtet, rechnet sich für jeden Straßensbrenner jährlich 12 Thlr. und den Privaten 2 Thlr. 22 Sgr. pro 1000 C. F., hat Anfangs eine schwache Beteiligung gehabt, muß jetzt aber an eine Vergrößerung denken und hatte im letzten Jahre nach Abzug der Betriebskosten und 4¹/₂ ^o/₁₀₀ Zins einen Einnahme-Überschuß von 12,994 Thlr. Die Stadt Görlitz hat ihre Einrichtung für 14,000,000 C. F. Gas, mit 52,000 Fuß Hauptrohr und zu 115,000 Thlr. Erbauungskosten, nun seit einem Jahre im Gange: sie rechnet sich 1¹/₂ Thlr. den Privaten nach Größe des Bedarfs 2¹/₂ bis 2²/₃ Thlr. pro 1000 C. F. Gas.; jetzt bereit, 1700 Privat- und 400 Theaterflammen ab, und hat bei ihrem

ersten Abschluß außer den Betriebskosten $4\frac{1}{2}\%$ Zins und eine 35jährige Amortisation gedeckt und 200 Thlr. übrig gehabt. Die Stadt Königsberg hat die Einrichtung seit 1852; bei einem für Privaten auf $1\frac{2}{3}$ Thlr. bis 2 Thlr. pro 1000 C. F. Gas gesetzten Preise hat sich die Abnahme auf 700 Privatflammen gesteigert und es verbleibt nach Deckung von Zinsen, Kosten und Amortisation noch ein jährlicher Ueberschuß. Die Bewohner von Berlin haben lange Jahre hindurch einer privilegierten Gesellschaft 3 Thlr. 10 Sgr. pro 1000 C. F. Gas zahlen müssen. Nachdem die städtische Anstalt für 1,850,000 Thlr. erbaut war, drückte die Concurrenz den Preis auf $1\frac{2}{3}$ Thlr. und die Commune mußte deshalb mehrere Jahre bedeutende Zuschüsse machen; zur Zeit hat nun aber die Billigkeit den Absatz so gehoben, daß jetzt auch dort nicht nur Zinsen und Amortisation gedeckt werden, sondern im letzten Jahre auch ein höchst ansehnlicher Ueberschuß verblieben ist.

In Betreff der Erleuchtung durch Actien-Gesellschaften lagen der Commission zwei Mittheilungen vor. In Breslau ist eine Gesellschaft im J. 1845 auf 25 Jahre privilegiert. Die Anlage kostet bis jetzt 512,000 Thlr. Die Stadt zahlt 15 Thlr. jährlich für eine Straßenlaterne, die Privat. n 3 Thlr. 5 Sgr. pro 1000 C. F. Preuß. mit steigendem Rabatt bei größerer Abnahme. Es brennen jetzt 995 öffentliche und 8779 Privatflammen. Die Gesellschaft hat im letzten Jahre nach Abzug von Zinsen und Amortisation $4\frac{2}{3}$ Thlr. Dividende mit 24,000 Thlr. zur Auszahlung gebracht. In Magdeburg hat die Gesellschaft bei einer Anlage mit 97,936 Fuß Hauptleitungsröhren ein Anlagekapital von 300,000 Thlr. gebraucht: die Privaten bezahlen $2\frac{2}{3}$ Thlr. pro 1000 C. F. Engl. (2 Thlr. $27\frac{1}{4}$ Sgr. pro 1000 C. F. Preuß) und die Stadt nur 10% weniger. Es sind im ersten Jahre 18,000,000 C. F. Gas von 590 öffentlichen und 6700 Privatflammen verbraucht und bei allerdings nur mäßiger Reserve ist die Dividende einschließlich der Zinsen mit $7\frac{1}{4}\%$ vertheilt.

Alle diese Thatsachen deuten also auf günstige Resultate. Möchte nun auch die Commission sich nicht verhehlen, daß Halle mit seiner langgestreckten, 97,997 Fuß Hauptrohr fordernder Lage, mit seiner wenig wohlhabenden Bevölkerung, mit seinen gebrückteren Nahrungsverhältnissen und wenigem Luxus und mit dem dadurch nothwendig werdenden billigen Preise des Gas, durchaus keine Aussicht hat, gleiche Resultate wie jene Städte zu erzielen, so konnte sie doch darin in Uebereinstimmung mit dem Kühnelt'schen Anschläge die sichere Hoffnung begründet finden, daß das Unternehmen für hier wenigstens sehr bald ein Auskömmliches und kurze Zeit darauf ein gut rentirendes werden müsse und daß also ohne Gefahr dem Wunsche nach Verbesserung Rechnung getragen wer-

den könne, ungeachtet die thatsächliche Unterstüzung aus der Bürgerschaft eine so schwache war.

Es kam aber noch ein anderer wichtiger Umstand dazu, welcher die weitere Verfolgung des Project's dringend empfahl. Alle die vorstehenden Berechnungen und Resultate sind auf Gas- Erzeugung aus Steinkohlen gerichtet. Veranlaßt durch die in neuerer Zeit so vielfältig zur Geltung gebrachte außerordentlich große Leuchtkraft der Braunkohlen, hat die Commission auch diesen ihre Aufmerksamkeit zuwenden zu müssen geglaubt und die durch sie veranlaßten Versuche bei Zwei bewährten Gas-Technikern haben so überraschend günstige Resultate gegeben, daß sich fast mit Gewißheit darauf rechnen läßt, daß dieses Material für Orte, wo es so billig ist wie hier in Halle, zur Gasbereitung überwiegend vortheilhafter sein wird, als Steinkohle. Bei gleichen Anlagekosten würden sich die Erzeugungskosten so niedrig stellen, daß selbst bei einem Preise von 2 Thlr. pro 1000 C. F. für die Privatflammen, doch für die Commune vom Anfang an ein Ausfall nicht zu fürchten wäre. An eine solche Gas-Anstalt würde sich dann zugleich die Erzeugung von Photogene aus den Rückständen mit anschließen, wie solche auch aus den Steinkohlen-Rückständen schon in mehreren Städten mit betrieben und zur Erleuchtung derjenigen Straßen benützt wird, die man mit Gas noch nicht erreicht hat.

Die hauptsächlichsten Anlagen würden für beide Arten Gas gleich sein; um aber zu wissen, ob es zweckmäßig sein würde gleich von Anfang an mit auf die Braunkohlen-Verwendung Rücksicht zu nehmen, bedarf es noch größerer Versuche in geeigneten Gas-Anstalten, für welche die Commission die Gelegenheit ermittelt hat, die aber bei der Entfernung der Anstalten von hier nicht ohne Kosten zu machen sind.

Mit Rücksicht auf alle diese Ermittlungen und Erwägungen hatte nun die Commission an die städtischen Behörden Vorschläge gemacht, mit welchen der Magistrat einverstanden war und in deren Folge er die entsprechenden Anträge an die Versammlung stellt, welche in nachstehender Weise angenommen wurden:

Es sollen die Kosten für eine Gas-Anlage durch eine von der Stadt garantirte Anleihe von 200,000 Thlr. aufgebracht werden; diese wird in der Art wie sie die von der Commission unterm 25. Juli c. erlassene Einladung ergibt in Obligationen von 100 Thlr. au porteur aufgenommen und trägt 5% Zins, welcher binnen der ersten Zehn Jahre nicht herabgesezt werden darf. Der Magistrat hat für dieselbe die Allerhöchste Genehmigung zuverderst zu erbitten.

Da ein Zweifel darüber, daß für diese Anleihe neben den schon gezeichneten und dazu angenommenen Summen sich mit Leichtigkeit auch der Restbedarf finden werde, wohl nicht bestehen kann, so soll die Commission ermächtigt werden unter



Vorbehalt der Ertheilung der Allerhöchsten Genehmigung für diese Anleihe, die weitem Schritte zur Durchführung des Unternehmens zu thun.

Es soll dabei das Princip festgehalten werden, daß die Commune sich das Gas zu den Selbstkosten anzurechnen hat.

Es sollen Versuche mit Photogene-Erleuchtung und Gas-Erzeugung aus Braunkohlen in größerem Maasstabe gemacht und zu diesen Zwecken ein Beitrag von 500 Thlr. zur Disposition der Commission gestellt werden

Getraete, Geborene, Gestorbene in Halle.

a) Getraete.

Marienparochie: Den 17. Novbr. der Schneidmstr. Neumeister mit C. A. C. Benediger. — Den 19. der Maler Schulze mit J. Ch. F. Erlecke.

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. der Tischlermeister Rathke mit H. W. Lehmann. — Den 18. der Musikus Mahn mit J. S. Schnurbuß.

Domkirche: Den 18. Nov. der Sattlermeister Hall mit J. C. F. Spott geb. Walther.

Neumarkt: Den 18. November der Briefträger Skorsky mit A. V. geb. Lange verw. Huch.

b) Geborene.

Marienparochie: Den 20. Sept. dem Goldarbeiter Lehnhardt ein S., Johannes Conrad. — Den 28. dem Schneidmstr. Konicke eine T., Marie Wilhelmine Anna. — Den 2. Oct. dem Bäckergehilfen Linke ein S., Karl Hermann. — Den 5. dem Handarbeiter Kähling eine T., Christiane Henriette Anna. — Den 19. dem Steinscher Pillings ein S., Karl Albert Friedrich. — Den 20. dem Zimmermann Mansfeld eine T., Friederike Henriette Theres. — Den 22. dem Schuhmachermstr. Hartmann eine T., Aurelie Minna. — Den 29. dem Kaufmann Richter ein S., Gustav Hermann Theodor. — Dem Handarbeiter Gasquet eine T., Anna. — Den 31. dem Registrator beim Landraths-Amt Schnurbusch eine T., Magdalene Auguste Amalie.

Ulrichsparochie: Den 27. Oct. dem Nagelschmidtmstr. Billmeyer eine Z., Louise.

Morixparochie: Den 7. Jan. ein unehel. S., Friedrich Karl Mar. — Den 31. Oct. dem Handarb. Zimmermann eine Z., Dorothee Christiane Caroline. — Den 6. Nov. dem Salzfieder Morix ein S., August Theodor Albert. — Den 11. ein unehel. S., Karl Hermann Ferdinand (Entb.: Instit.)

Domkirche: Den 21. Septbr. dem Kaufmann Kraft ein S., Paul Emil Ernst Maximilian. — Den 6. Nov. dem Maurer Raumann ein S., Karl Wilhelm Hermann.

Militairgemeinde: Den 18. Oct. dem Bezirksfeldwebel vom 2. Bat. 27. Landw.-Regim. Behrens ein S., Heinrich Theodor Mar.

Glauch: Den 5. Nov. eine unehel. Tochter.

Katholische Kirche: Den 5. Nov. dem Fabrikarbeiter S o n d e r eine Z., Catharine Wilhelmine Therese.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Nov. des Postillions Schmidt Z., 17 J. Abzehrung. — Den 19. des Handarb. Seydewitz Ehefr., 39 J. 4 M. Leberkrebs.

Morixparochie: Den 14. Nov. der Schneidermeister Jacob, 65 J. Lungenschlag. — Den 16. der Magazinaufseher Hoffmann, 63 J. Entkräftung. — Den 18. des verstorbenen Mechanikus Schmidt Z., Bertha Clara Apathe, 9 M. Entkräftung. — Des Ziegelmeisters Müller Zwillingsohn, Reinhold, 3 M. 2 W. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 18. Nov. des Polizeidieners Salzmänn Wwe., 82 J. Lungenlähmung.

Neumarkt: Den 15. Nov. des Handarb. Lehmann Wwe., 70 J. Altersschwäche.

Glauch: Den 12. Nov. ein unehel. S., 1 J. 10 M. Krämpfe. — Den 19. der Musikus Kuhnt, 52 J. Selbstmord.

Perausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. K. Stein.



Bekanntmachungen.

Den höheren Bestimmungen gemäß wird am 3. December c. die alle drei Jahre vorgeschriebene und zuletzt am Schlusse des Jahres 1852 in der gesammten Monarchie stattgefundene Volkszählung wieder vorgenommen werden.

Zur Ausführung dieser Zählung in hiesiger Stadt werden die betreffenden Polizei-Sergeanten u. den Hausbesitzer, oder deren Stellvertreter Anfangs December c. besondere Listen vorlegen, welche nach nachstehenden Grundsätzen auszufüllen sind:

1. a) Es werden alle In- und Ausländer als Einwohner aufgeführt, welche am 3. December d. J. ihren dauernden oder vorübergehenden Aufenthalt in dem betreffenden Hause haben; auch alle in Lohn und Brod stehenden Diensthoten, alle in Arbeit stehenden oder Arbeit suchenden Gesellen und Gewerks-Gehülfsen, **welche Schlafstellen** haben; ferner alle Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Tagelöhner, **wo sie schlafen**; ebenso alle Personen, welche sich auf einer Unterrichts-, Lehr-, Bildungs-, Erziehungs-, Pensions-Anstalt u. s. w. befinden, oder sonst des Unterrichts wegen hieselbst verweilen.

b) Diejenigen Inländer, welche zur Zeit der Zählung auf Reisen im In- oder Auslande **abwesend** sind, werden als Einwohner ihres gesetzlichen Wohn- und Angehörigkeits-Orts an ihrem Wohnorte und bezüglich bei ihren Angehörigen mit in Ansatz gebracht.

c) Solche Personen, welche mehr als einen Wohnsitz haben, z. B. im Sommer auf einem Landgute, im Winter in einer eigenen Wohnung in der Stadt sich aufhalten, sind hier mit aufzunehmen; desgleichen auch

d) Alle auf längere oder unbestimmte Zeit in ihre Heimath entlassenen Soldaten, so wie die in die verschiedenen Klassen der Landwehr eingereiheten Personen.

2. Dagegen sind **nicht mit aufzuführen: alle active Militaires der Feld- und Garnisontruppen und der Landwehr-Stämme**

jeden Grades, sowie alle dem Militair-Dienste unmittelbar angehörige untere Dienstleute, die Gend'armierie, die Beamten der Königl. Telegraphen-Linie, die Angehörigen und die an sich zum Civilstande zu rechnenden Dienstboten der vorbedachten Personen, sofern jene Angehörige oder Dienstboten bei diesen Militairpersonen wohnen; ferner die momentan abwesenden, im activen Dienste stehenden Militairs, z. B. Offiziere, welche auf unbestimmte Zeit beurlaubt sind.

Ferner sind nicht aufzuführen solche Personen, welche in Gasthäusern eingelehrt sind, oder als Gäste in Familien sich aufhalten.

3. Die Listen werden nach Anleitung der Ueberschrift n der Spalten in dem mitgetheilten Muster ausgefüllt.

Die zu einer Haushaltung oder Familie gehörigen Personen sind hintereinander aufzuführen, zuerst der Hausherr, dann die Hausfrau, die Kinder, Gesellen, Lehrburschen und zuletzt die Domestiken.

Ist ein Haus von mehreren Familien, oder einzelnen selbstständigen Personen bewohnt, so sind solche mit Buchstaben (a, b, c u. s. w.) zu bezeichnen und zuerst der im Hause wohnende Eigenthümer nebst Angehörigen, demnächst die Miethsleute aufzuführen.

Ist eine Person etwa blind oder taubstumm, so ist dies in der Spalte „Bemerkungen“ anzuführen.

4. Schließlich wird bei Ausfüllung dieser Liste die **größte Genauigkeit und Vollständigkeit zur Pflicht gemacht** und noch bemerkt, daß dieselbe einer Revision unterworfen werden wird und dabei etwa vorgefundene Fehler streng gerügt werden müssen.

Die nach obigen Anweisungen ausgefüllten Listen werden durch Polizei-Sergeanten spätestens im Laufe des 4. December d. J. aus den Häusern wieder abgeholt werden. Halle, den 15. November 1855.

Der Magistrat.

Die Straßenerleuchtung beginnt vom 27. d. M. ab um 5 und dauert am 27. bis 7, 28. bis 8 $\frac{1}{2}$, 29. bis 10 und 30. bis 11 Uhr.

Halle, den 27. Nov. 1855.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. d. M. sollen auf hiesiger königlichen Saline verschiedene alte Pfannenbleche, altes Schmiede- und altes Guseisen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Courant verkauft werden. Der Verkaufstermin findet um 10 Uhr Vormittags statt.

Saline Halle, den 24 Novbr. 1855.

Bekanntmachung.



Wir beabsichtigen mehrere Gebäude auf dem Bahnhofe zu Schkeuditz in Entreprise zu geben.

Die Kostenberechnungen, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau unseres Abtheilungs-Ingenieurs & Baumeisters Ruff in Halle, zur Einsicht für die Unternehmer bereit. Die Forderungen sind, nach Procenten unter den Anschlagspreisen aufgestellt, bei uns versiegelt bis zum 1. Januar 1856 einzureichen, wobei wir bemerken, daß

- 1) Zimmerarbeitslohn nebst Holzmaterialien,
- 2) Maurerarbeitslohn ohne Materialien,
- 3) Maurer-Materialien,
- 4) Tischler-
- 5) Schlosser-
- 6) Glaser-
- 7) Anstreicher-

} Arbeiten

zur Bedingung kommen.

Magdeburg, den 19. November 1855.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-
Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Braunkohlensteine,

in bekannter Güte, empfiehlt G. Spiegel,
Laubengasse 2 nahe dem Steinwege.

Hausverkauf.

Der Tischlermeister Andreas Hupe beabsichtigt sein hieselbst auf dem Weidenplane unter Nr. 1395, jetzt 15, belegenes Wohnhaus nebst Hof und Garten zu verkaufen. Zur Abgabe von Geboten hierauf werden zahlungsfähige Kaufliebhaber

auf den 1. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr bei mir, Leipzigerstr. Nr. 2, eingeladen.

Der Rechts-Anwalt von Bieren.

Auction.

In der Dienstag Nachmittag um 1 Uhr stattfindenden Auction (Märkerstraße Nr. 22) kommt 1 großer eiserner Mörser, Kleider, Pelze, Herrenmäntel, Wäsche etc. mit zur Versteigerung.

Carl Pögoldt.

Holz-Verkauf.

Reißholz und Nutzholz für Stellmacher und Drechsler soll am Freitag den 30. November von früh 9 Uhr an im Funke'schen Garten vor dem Steinhof in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Erbtheilungshalber ist das Haus, Mühlgasse Nr. 3, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Mittelstr. 21.

Lindener Wachsseife.

Auf den Wunsch der Herren Theodor Eisentraut und Otto Thieme erklären wir hiermit, daß wir demselben für Halle den Alleinverkauf unseres Fabrikats übertragen haben. Linden vor Hanover, im Sept. 1855.

Ungar & List.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns nach wie vor zur Entgegennahme von Aufträgen auf dieses in Kurzem so beliebt gewordene Fabrikat, von welchem wir stets Lager zu den bekannten billigen Preisen halten. Halle im Sept. 1855.

Otto Thieme.

Theodor Eisentraut.



Wollene Kleider zu 2 Thlr. empfiehlt

L. Gundermann,

NS Schmeerstraße. N

Meubles: Damastresten werden sehr billig
verkauft bei

L. Gundermann,

NS Schmeerstraße. N

Mein Lager in fertigen Mänteln ist auf das
Beste assortirt

L. Gundermann,

NS Schmeerstraße. N

NS Nutzholz: Empfehlung. N

Uhorn-, Birken-, Eichen-, Eller-, Kirschbaum-,
Linden- und Kiefern Bohlen, Kiefern und sichte Brett,
Latten und Stollen sind billig zu haben bei

NS Karl Bogler, Haiz Nr. 4/5.

Schönkochende grüne Erbsen, Bohnen
und Linsen empfiehlt

Theodor Eisentraut.

Schönen alten Barinas à Pfd. 15, u. 10 Sgr.
bei

Theodor Eisentraut.

Von nächster Woche an bis auf wei-
tere Bekanntmachung nur Dienstag Braun-
bier und Donnerstag Broihan im Schwemm-
brauhause bei

Müller.

Die besten und frischesten bairischen Malzbon-
bons aus indischem Zucker von bekannter Güte ge-
gen Husten empfiehlt

C. L. Helm.

Schöne Haselnüsse
bis zu $\frac{1}{4}$ Scheffel verkaufen billig

C. G. Fritsch & Comp.

Marinirte Seringe, à Stück 1 Sgr. 3 S.,
aufs feinste bereitet, werden nur verabreicht

große Ulrichsstraße Nr. 12.

Von Limb., Bair., Sahnen-, Ostfr. und
kleinem Altenburger K ü m m e l : K ä s e empfing
neue Sendung und hält stets Lager

die Destillation von Förster, Leipzigerstr. 99.

Etablissemments = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute an hiesigem Platze, Steinweg Nr. 36 eine

Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter der Firma:

Hermann Baentsch

eröffne.

Indem ich für das mir in dem mit meinem Bruder Herrn **C. F. Baentsch** gemeinschaftlich geführten Geschäfte zu Theil gewordene Wohlwollen bestens danke, verbinde ich die Versicherung auch in meinem neuen Geschäft durch strenge Reellität das Wohlwollen und Vertrauen eines geehrten Publikums erwerben zu wollen. Halle den 24. November 1855.

Herm. Baentsch.**Geschäfts-Verlegung.**

Mein seitheriges Geschäft verlegte ich am heutigen Tage von der Mann. Straße nach der Schmeerstraße Nr. 38, Ecke des Bechershofs, mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen ferner zu bewahren.

Friedr. Anton Spieß.

Es steht ein Schwein zu verkaufen Strohhospitze 1.

Gutes süßes reines Pflaumenmus, à U. 2 Sgr., verkauft **C. Hoffmann**, Marktterre a. d. Halle 3.

Hauben werden billig und schnell gewaschen und garnirt, so wie auch Hüte und alle anderen Putzarbeiten sauber und geschmackvoll geliefert kleiner Berlin Nr. 1, parterre.

Geübte Blumenarbeiterinnen, sowie junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung bei

L. Sachs & Comp.,

Ein zuverlässiges Kindermädchen von außerhalb findet zum ersten Januar einen Dienst. Zu erfragen in der Exped. des Wochenblatts.

Ein Logis von 16 — 20 Thlr. wird zu Neujahr gesucht. Adressen unter B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bekanntmachung.

Anfuhrer von Eisenbahnschwellen kann ich für längere Zeit nachweisen. **Seltn**, Zimmermeister.

Es wird von einer Privat-Gesellschaft, bestehend aus 30 Personen, ein Local zur Benutzung gesucht, in welchem dieselbe wöchentlich einmal zusammenkommen kann. Offerten unter T. bittet man in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Zum 1. Januar wird ein Logis von Stube, Kammer und Küche für 2 einzelne Damen von außerhalb zu miethen gesucht. Vermiether werden ersucht, den Preis derselben alter Markt Nr. 31 abzugeben.

Ein schon gebrauchter noch gut erhaltener großer Bettkasten wird zu kaufen gesucht Leipzigerstr. Nr. 17 im Hause links.

Ein ehrlicher kräftiger Bursche von circa 20 Jahren wird als Hausknecht gesucht gr. Ulrichstr. 34.

500, 600 und 800 Thlr. sind anzuleihen durch **A. Knackenburg**, gr. Klausstr. Nr. 11.

300 Thlr. werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht Schmeersstr. Nr. 16.

Eine Drehbank mit eisernem Spindelkasten und Rad, möglichst gut, wird zu kaufen gesucht in der Expedition dieses Blattes.

Ein fleißiges reinliches und ehrliches Dienstmädchen vom Lande findet Dienst Steinweg Nr. 36.

Ein Schlafbursche oder eine Mitbewohnerin wird gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Eine Hohlkarre kauft Hirtengasse Nr. 3.

Eine meublirte Stube und 1 Familienlogis ist zu vermieten. Ein Blechofen zu verkaufen Leipzigerstr. 7.

Eine freundliche Wohnung nebst Weißgerberwerkstatt, welche sich auch für einen Feuerarbeiter eignet, ist sofort oder zum 1. Januar zu beziehen Strohhofspitze 11.

Ein Laden nebst zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist von jetzt ab zu vermietthen und vom 1. April an zu beziehen Leipzigerstr. 17. **Langrock.**

Eine empfehlenswerthe Wohnung für einzelne Herren ist zu vermietthen und Neujahr zu beziehen Neumarkt, Fleischberggasse Nr. 1.

Eine Stube, 2 Kammern, Kellerraum, Mitgebrauch des Waschhauses, Trockenboden ist für den Preis von 27 Thlr. an kinderlose Miether sogleich oder Ostern zu vergeben Markt 7, Aussicht Bechershof.

Werkstatt nebst Wohnung, passend für Feuer- oder Holzarbeiter, ist zu vermietthen und sogleich oder 1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres Strohhof, Herrenstraße Nr. 2.

Eine ausmeublirte sehr freundliche Stube mit Kammer ist sofort oder 1. Januar 56 zu vermietthen
Laubengasse Nr. 2.

Eine hübsche tapezirte Stube nebst Kammer, Küche u. ist an eine einzelne stille Person zu vermietthen
Laubengasse Nr. 2.

Ein großer Torplatz mit Schuppen und Wohnung und eine Wohnung auf Verlangen mit Pferdestall ist zu vermietthen lange Gasse Nr. 9, 1 Treppe.

Ein Laden mit Wohnung, welcher sich der größern Räume wegen zu jedem Geschäft eignet, ist Ostern zu vermietthen Schmeerstraße Nr. 26.

Brüderstraße Nr. 6 ist eine freundliche Stube (vorn heraus) nebst Kammer und Kochgefaß an eine einzelne Dame oder ein Paar ruhige Leute sogleich oder zu Neujahr zu vermietthen.

Die 3te Etage meines Hauses, Schmeerstr. 37/38, welche Herr Handschuhfaor. Voigt bewohnt, ist zu Neujahr oder Ostern zu vermietthen. **L. Schaal.**

Zwei Oberstuben sind zu vermietthen Strohhof und Neumarkt; zu erfragen Töpferplan Nr. 4.

Heute Morgen gegen 3 Uhr entschlief sanft unser einziger Sohn und Bruder **Gustav Adolph Suth**. Theilnehmenden widmen diese Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. Halle, den 26. Novbr. 1855.

Verwittwete **Marie Suth** geb. **Seeburg**
nebst Töchtern.

Sonnabend den 24. November ist aus der Domkirche ein grüneidener Regenschirm mit einer Hornkrücke wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen. Es wird gebeten, denselben abzugeben vor dem Kirchthor, Dzondi's Garten Nr. 4.

Ein wollnes Tuch gefunden, abzuholen in der Wasserkunst.

Verloren wurde am Freitag Mittag von der Wallstraße bis nach der Breitenstraße ein Päckchen mit 1 Duzend fl. Reißfedern und 4 Stück Zirkeln. Der Finder erhält bei Abgabe dieses Breitenstr. 32 eine Belohnung.

Der Wiederbringer des verloren gegangenen Buches „Nalás“, herausg. von Bopp, erhält eine gute Belohnung Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Sizung des Handwerker - Meister - Vereins.

Freitag den 30. November Abends 8 Uhr, im kühlen Brunnen, eine Treppe hoch:

Vortrag über Sparkassen und Vorschußbanken.

500 Thaler werden zum 1. Jan. zur **ersten Hypothek** auf ein Landgrundstück, und **200 Tblr.** sofort zur **ersten** auf ein hiesiges zu leihen gesucht. Selbstdarleher wollen ihr Anerbieten unter A. D. in der Expedition dieses Blattes niederlegen, können auch daselbst nähere Auskunft erhalten.

Veränderungshalber ist Strohhoßspitze Nr. 25 eine geräumige Wohnung zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. Auch sind daselbst Utensilien zum Vormachen billig zu verkaufen.

ES Döllnitzer Gohse, Märkerstr. 25.

T r o t h a. Täglich frische Pfannkuchen bei
S. W. Preis.

(Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.)